

Münchener
Kommunalwahlen
16. März '14

So wählen Sie mich ganz einfach:

1. Bei der Stadtratswahl oben das Kreuz bei Bündnis 90/die Grünen machen.
2. Bei meinem Namen auf Listenplatz 14 handschriftlich eine 3 vor das Kreuz machen, dann erhalte ich 3 Stimmen.
3. Nicht vergessen: Auch bei der Bezirksausschusswahl für Grün stimmen und Sabine Nallinger als Oberbürgermeisterin wählen!



Wer Oswald Utz wählt ...

- wird in regelmäßigen Bürgersprechstunden gehört
- sorgt dafür, dass alte und pflegebedürftige Menschen nicht vergessen werden
- will mehr Teilhabe von Menschen mit Behinderungen
- fördert in allen Bereichen der Stadtpolitik unkonventionelles Denken und Handeln



Oswald Utz

EINE RUNDE SACHE

KANDIDAT FÜR DEN STADTRAT



Liebe Münchnerinnen,
liebe Münchner,

ich bin **Oswald Utz** und
kandidiere als **Stadtrats-**
kandidat für München 2014.

Ich verdanke unserer Stadt
viel, als Stadtrat kann ich
Ihnen etwas zurückgeben.



V.i.S.d.P.: Oswald Utz
www.oswald-utz.de

Fotos: hep-mobil / Alexandra Nolden

Armut

Als Behindertenbeauftragter weiß ich, dass in München immer mehr Menschen **von Armut bedroht** sind. Besonders gilt dies für Münchnerinnen und Münchner die trotz Arbeit aufzahlende **SGB II Leistungen** (Hartz IV) benötigen. **Alleinerziehende, Großfamilien** und **Menschen mit einem Handicap** sind hier überdurchschnittlich betroffen. Auch immer mehr **Rentnerinnen und Rentnern** reicht ihre Rente nicht mehr für den Lebensunterhalt, sie leben in Altersarmut.

Für eine wirtschaftsstarke und wachsende Stadt ist dies ein unwürdiger Zustand. Und kein Schicksal. Die Stadt hätte Möglichkeiten dagegen vorzugehen. **Ich werde mich dafür einsetzen dass diese Möglichkeiten voll ausgeschöpft werden.**

Leben im Stadtviertel

Die Schönheit und Möglichkeiten der Innenstadt täuschen darüber hinweg, dass in anderen Stadtvierteln das Leben für Bürgerinnen und Bürger immer schwieriger wird. Die Idee eines **lebendigen, barrierefreien und generationsübergreifenden Stadtviertel** finden meine Unterstützung.

Kinder haben Plätze zum toben. **Menschen mit Handicap, ältere und pflegebedürftige Menschen** müssen aufgrund ihrer geringeren Mobilität ihr Viertel nicht verlassen, da sie die benötigte **Infrastruktur** in ihrem Stadtviertel vorfinden. Hier wird gearbeitet und gewohnt, selbstverständlich verbringt man hier auch **Freizeit**. Solche Strukturen führen zu einem **sozialen miteinander** und **reduzieren Autoverkehr**.